

The Royal Philharmonic Orchestra

The Titanic Requiem

COMPOSED BY ROBIN GIBB & RJ GIBB

Es ist das erste klassische Werk **ROBIN GIBB**s und das erste musikalische Projekt, das der ehemalige *Bee Gees*-Sänger mit seinem Sohn **ROBIN JOHN GIBB** komponiert hat. In der Form eines lateinischen Requiems erinnern **ROBIN** und **RJ** mit dem etwa einstündigen Werk **The Titanic Requiem** an die Opfer des Untergangs der „RMS Titanic“, die vor fast genau 100 Jahren im Eismeer versank und 1500 Menschen mit in den Tod riss. Am 2. April 1912 in Dienst gestellt, lief der als „unsinkbar“ geltende Luxus-Liner in der Nacht vom 14. auf den 15. April 1912 auf einen Eisberg und sank zweieinhalb Stunden nach der Kollision. Das Ereignis gilt als eines der tragischsten Unglücke der Geschichte.

The Titanic Requiem wurde mit dem **Royal Philharmonic Orchestra** im Laufe des vergangenen Jahres in der *Air Studios* in London aufgenommen. An dem Werk beteiligt ist außerdem der **RSVP Choir** (*Reconciliated Singers Voices of Peace*), die Solostimmen stammen von renommierten Sängern wie dem Tenor **Mario Frangoulis (Daybreak)** und der 14-jährigen **Isabel Suckling (Christmas Day)**. Der Song **Don't Cry Alone** wird für besondere Aufmerksamkeit sorgen, denn hier ist nach Jahren wieder **ROBIN GIBB** selbst zu hören, und wenn er mit ätherischer Stimme *If your heart is breaking...* singt, berührt es jeden Hörer mit überwältigenden Gefühlen.

Am **10. April** wird die Uraufführung des Monumentalwerks in der *Great Hall* der *Central Hall, Westminster* in London stattfinden. Neben dem **Royal Philharmonic Orchestra** werden ein großer Chor und einige *Special Guests* auf der Bühne zu sehen und zu hören sein.

Über die Entstehung von „The Titanic Requiem“

Schon im Jahr 2009 wurde an **Robin** und seinen Sohn **RJ** in Belfast (wo die Titanic gebaut wurde) der Wunsch herangetragen, einige Songs zum Gedenken an den Untergang der **Titanic** zu schreiben. **RJ GIBB** erinnert sich: „Wir wurden gebeten, ein paar Songs zu einem Titanic-Projekt beizusteuern, und wir stimmten nur zu gern zu. Zwar kam die Arbeit an diesem Projekt dann doch nicht zustande, aber wir fühlten, dass wir weitermachen mussten, dass wir etwas schaffen mussten, das an die Katastrophe, die 1500 Menschenleben kostete, erinnert, um ihnen gerecht zu werden.“ Die Idee, das Konzept als klassisches Requiem anzugehen, stammt von **RJ**, der eine klassische Ausbildung genoss und bestens mit der lateinischen Sprache vertraut ist. „Ich sagte zu meinem Vater: ‚Lass uns an die Aufgabe als ein Requiem herangehen, das auf der klassischen lateinischen Messe basiert. Lass uns den Opfern ein echtes Requiem geben.‘ Es schien der richtige Weg zu sein, unsere Gefühle auszudrücken.“

„Dinge werden wichtig, wenn man auf sie aufmerksam macht“, ergänzt **ROBIN GIBB**. „Das Unglück ist eine traumatische Erfahrung in der Geschichte der Menschen, aber wir müssen daran erinnert werden, wir müssen uns erinnern. Das **Requiem** entstand aus unserem Bedürfnis, den Hörer auf eine Art zu erinnern, aufzuklären und sein Mitgefühl zu wecken, die ihm gleichzeitig künstlerisch erfüllen soll.“

Für die **GIBBS** kam die Geschichte der Titanic gleichsam aus den Tiefen des Ozeans. **RJ** versetzte sich buchstäblich in die Lage, selbst an Bord zu sein und wurde emotional in die Dimension des Unglücks hineingezogen. Als **ROBIN** und **RJ** begannen, sich tiefer mit dem

Thema auseinanderzusetzen, wurden sie mit starken Gefühlen konfrontiert, die dem „doppelten Schock“ entsprangen - das Sinken des Schiffes und der unfassbare Verlust so vieler Menschenleben. Diese Tatsache evozierte umgehend starke musikalische Ideen, Themen und Melodien. „Musikalisch orientiert sich das **Requiem** an den Epochen Barock, Romantik und ähnlichen klassischen Perioden“, erläutert **RJ**. „Wir wollten dabei kein avantgardistisches Werk schaffen, sondern eines, das einerseits authentisch ist und andererseits in Anlehnung an die größten musikalischen Werke der vergangenen Jahrhunderte geschrieben wurde. Da ich mit klassischer Musik aufgewachsen bin und sie auch studiert habe, war es schon immer mein Wunsch, ein klassisches Stück zu schreiben. Dies mit meinem Vater tun zu können - nun ja, das war für mich, als würde ein Traum wahr werden.“

Auch für **ROBIN** war die Zusammenarbeit ein außergewöhnliches Ereignis: „Es ist eine unglaubliche Erfahrung gewesen, mit meinem Sohn **RJ** an diesem Projekt zu arbeiten. Es steckt eine enorme kreative Freiheit darin, mit einem Familienmitglied zusammenzuarbeiten. Eine der treibenden Kräfte war diese Erfahrung, und es hat mir gleichzeitig auf dem Weg der Genesung geholfen“, so **ROBIN GIBB**, bei dem im Jahr 2010 die gleiche Darmkrankheit diagnostiziert wurde, an der sein Bruder Maurice im Januar 2003 verstarb.

„Schon vor langer Zeit führte mein Vater mir die Notwendigkeit künstlerischer Integrität der Musik vor Augen“, so **RJ**. „Und so wusste ich, wir würden nichts kreieren, was wir nicht auch selbst lieben würden. Wir wollten etwas schaffen, dass man der Welt mit Stolz hinterlassen kann. Es geht hier nicht um Ruhm, sondern darum, die Musik, die man macht, zu lieben und hinter ihr zu stehen.“

Ihr Ziel war nichts weniger, als die Geschichte der Titanic mit Musik zu erzählen. „Die Art und Weise, wie wir an das Thema herangegangen sind, ist angelegt wie eine Gedenkfeier. Wir beginnen dem Stapellauf und den feierlichen Momenten, bevor die Musik uns mit auf die Reise nimmt und dann zum Unglück führt. Danach erinnert sie an die verlorenen Seelen im Moment des Sinkens. Es ist ein Memorandum, ein Requiem für diese Menschen, dementsprechend bewahren wir einerseits den Respekt und die Traditionen und versuchen andererseits etwas zu bieten, das auch den heutigen Hörgewohnheiten entspricht.“

Im Mai 2010 fand das erste Treffen mit Ian Macay von den *Royal Philharmonics* statt, und **ROBIN** erinnert sich: „Die Resonanz auf unsere Idee war sehr positiv, und die Vorstellung, dass wir ein klassisches Werk über die Titanic komponieren wollten, stieß auf großen Enthusiasmus.“

Von der Konzeption bis zur Vervollständigung verging etwas über ein Jahr. **ROBIN** und **RJ**, die in ihrem Heimstudio in Thame, Oxfordshire, gemeinsam am **Requiem** arbeiteten, arrangierten und produzierten die Musik zusammen mit Producer/Engineer **Savvas Iosifidis**. Mit Arrangeur und Produzent **Cliff Masterson** arbeiteten sie die Instrumentierungen für die Aufführung als Orchesterstück aus. **ROBIN** räumt ein: „Ein ‚Requiem‘ ist ein sehr ambitioniertes Projekt. Wir versuchen ja, eine Geschichte mit Musik zu erzählen, statt mit Bildern; wir versuchen, Musik zu schaffen, die eine lange Lebensdauer besitzt, ganz ohne Spielereien oder Prestige. Es ist absolut keine Rockoper und kein Pop-Album mit Orchesterbegleitung. Das **Requiem** ist sehr traditionell gehalten, etwa so wie Mozart seine Messen und das Requiem am Ende des 18. Jahrhunderts komponiert hat.“ Und er fügt lächelnd hinzu: „Es gibt hier keine Backbeats.“

Die Aufnahmen begannen im Dezember 2010 in den Londoner *Air Studios*, wobei **ROBIN** und **RJ** sich den Produzenten-Stuhl teilten. Das Orchester wurde zwischen Februar und September 2011 aufgenommen, und im Herbst folgten dann der Chor und die Vokalsätze. Kurz vor Weihnachten war schließlich der gesamte Mix fertiggestellt.

Mit **The Titanic Requiem** haben **ROBIN** und **RJ GIBB** etwas geschaffen, das neu und anders ist, aber tief in zeitloser Musik verwurzelt ist, die, wie **ROBIN** betont, „zeigt, wie relevant Musik für die menschliche Seele ist.“ **The Titanic Requiem** ist wie der Soundtrack für eine Zeitreise, durch die wir die Ereignisse, die vor langer Zeit stattgefunden haben, auf einer emotionalen Ebene nacherleben können. **RJ GIBB** fasst all die Hoffnungen, die mit diesem außergewöhnlichen Stück Musik in Verbindung stehen, mit einfachen Worten zusammen: „Ich hoffe, jeder liebt das **Requiem** so sehr wie wir selbst.“

Die Komponisten

ROBIN GIBB gehört zu den erfolgreichsten Songwritern in der Geschichte der Popmusik. Ohne die bemerkenswerten Sounds, die er mit seinem Bruder Barry und seinem verstorbenen Zwillingsbruder Maurice veröffentlicht hat, wäre die Geschichte der Popmusik, wie wir sie kennen, kaum denkbar. Seit 1967 ernteten die *Bee Gees*, die jüngst ihr 50-jähriges Bestehen als Band feiern konnten, weltweiten Ruhm mit zahllosen Auszeichnungen und Number-1-Hits.

ROBIN-JOHN (RJ) ist sein Leben lang mit Musik, Film und Theater verwurzelt. Seine Liebe zur Musik begann sehr früh - schon als Kind studierte er am Sdoia Satz-Institut in Miami, wo er Piano, Suzuki-Violine und Saxophon lernte, bevor er sich der Trompete widmete. Mit den *High Rollers* gründete er sogar eine Rap-Formation in Miami. Nach seiner Übersiedlung nach England schrieb er eine Reihe von Kompositionen für eine Serie über die Geschichte Irlands, deren erster Teil, *Blind Eyes*, 2008 veröffentlicht wurde. Für die weiteren Folgen schrieb er die Musik und wurde gebeten, selbst eine Rolle zu übernehmen.

RJ studierte Drama an der *Gulliver Academy* und schrieb sich danach für Kurse über klassisches und zeitgenössisches Drama an der *RADA* sowie an der *London Academy of Media, Film and TV* ein. Überdies fungierte er als Co-Producer für den Film *Road to Nowhere* von Monte Hellman und Steven Gaydos, der mit einigen Auszeichnungen bedacht wurde. Wenn er sich nicht der Schauspielerei oder der Komposition widmet, beschäftigt er sich mit seiner weiteren Leidenschaft: theoretische Physik und Quantenphysik.

VÖ: 30.03. / CD & Download

1. Triumph (Shipbuilding)
2. Farewell (The Immigrant Song)
3. Maiden Voyage
4. New York Suite In C Major
5. Sub Astris (Under the Stars)
6. Kyrie
7. SOS (Tract)
8. Distress (Confutatis)
9. Salvation (Gradual)
10. Reflections
11. Daybreak – performed by Mario Frangoulis
12. Christmas Day – performed by Isabel Suckling
13. Libera Me
14. Don't Cry Alone – performed by Robin Gibb
15. In Paradisum (Awakening)